

«Die Delfine sehen in mein Herz hinein»

Eine Luzernerin erforscht Wale und schwimmt mit Delfinen. Die Begegnungen haben Marlis Bühler (36) verändert.

«Die Delfine reden mit mir», sagt Marlis Bühler. Aber nicht mit Worten. «Es ist ein Gefühl», erklärt die ehemalige Primarlehrerin, die «Sprache der Liebe». Für die 36-Jährige sind die Meeressäuger weit mehr als nur faszinierende Tiere, es sind «Freunde und Heiler des Menschen».

Trauerhelfer unter Wasser

Verschiedene Reisen auf die Bahamas und nach Hawaii haben Marlis Bühler nachhaltig geprägt. «Man vergisst einfach alles, wenn man mit den Delfinen schwimmt. Man hat keinen Hunger, keinen Durst, alles löst sich auf», beschreibt sie. Die verspielten Tiere beim Spielen, Tanzen und Springen zu beobachten, erzeuge ein geradezu heilsames Glücksgefühl. «Diese Begegnungen haben mir geholfen, mit meiner Trauer umzugehen», sagt die 36-Jährige. Zwei Jahre bevor sie 2005 auf den Bahamas zum ersten Mal

«Man vergisst alles, wenn man mit den Delfinen schwimmt. Man hat keinen Hunger, keinen Durst, alles löst sich auf.»

MARLIS BÜHLER

Kontakt zu Delfinen hatte, war ihr Vater gestorben. «Bei dieser Reise ging es hauptsächlich um meine Trauerarbeit.» Aber trotzdem sei die Reise unvergesslich gewesen.

Bühler erzählt von einer Begegnung am Neujahrstag 2008: «Ich habe die Delfine schon stundenlang in einer hawaiianischen Bucht beobachtet, als mir im Wasser plötzlich kalt wurde.» Bevor sie zurück zum Strand geschwommen sei, habe sie eine tiefe Dankbarkeit empfunden. «Als ich dann fast am Strand war, sind plötzlich sechs Delfine ganz nah um mich herum geschwommen. Ich hatte das Gefühl, die Delfine sehen in mein Herz hinein, es war unglaublich», schwärmt sie.

Bei dieser und zwei weiteren Reisen sind Fotos von verschiedenen Profi-



Die mit den Delfinen schwimmt: die Luzernerin Marlis Bühler.

BILD XENIA HÄBERLI

und Laienfotografen entstanden, die sie nun zusammen mit einigen Texten in einem Bildband veröffentlicht hat. Einige Fotos hat Marlis Bühler selbst gemacht. Die Texte stammen alle von ihr «Ich hab einfach aufgeschrieben, was mir in den Sinn gekommen ist. Manchmal auch Dinge, die ich geträumt hatte – auf Deutsch, Französisch und Englisch.» Herausgekommen sind meist kurze Verse, die ihre Verbindung zu den Delfinen und die Bilder beschreiben.

Vers erklingt hawaiianisch

Einer davon ist inzwischen sogar vertont worden. «Meine Notizen und die Fotos waren ursprünglich nur als Tagebuch gedacht. Beim Delfinschwimmen auf Hawaii hab ich einem Kalifornier, der dort gelebt hat, etwas vorgelesen. Er hat angefangen zu singen, sobald ich es fertig übersetzt hatte.» Noch am selben Tag haben sie ein Lied aufgenommen. Aussergewöhnlich spontan ist die 36-Jährige aber nicht erst seit ihrer Bekanntschaft mit Delfinen. Als sie 1995 im Reisebüro eigentlich eine Ferienreise nach Ecuador buchen wollte, landete sie stattdessen als Helferin auf einem Walforschungsschiff vor der kanadischen Küste. «Ich hatte den Aushang im Reisebüro gesehen, und es hatte sich interessant angehört», sagt Bühler.

Abschied vom Klassenzimmer

Ihren Beruf als Lehrerin hat sie aufgegeben, nachdem sie sich nach und nach selbstständig gemacht hatte. Nach zahlreichen Weiterbildungen eröffnete sie schliesslich ihre Praxis für Massagen, Kinesiologie und Lernberatung in Luzern.

Und ihr nächstes Projekt? Die Delfine werden Marlis Bühler wohl nie mehr loslassen. «Die nächste Reise nach Hawaii ist schon gebucht.» Aber auch die Wale hat sie immer noch im Hinterkopf: «Ich hab mir eigentlich immer vorgenommen, mal wieder aufs Forschungsschiff zu gehen. Irgendwann mache ich das wieder.»

SILVIA WEIGEL

HINWEIS

► Das Buch «Tanz der Delfine im Ozean der Liebe» von Marlis Bühler erscheint am 23. November im Verlag Ismero. Die Buchverniissage beginnt um 15 Uhr in der Stiftung Rodtegg für Körperbehinderte, Rodteggstrasse 3. Erhältlich ist es für 35 Franken im Internet unter www.dolphinlove.ch sowie in der Hirschmatt-Buchhandlung, Hirschmattstrasse 26, und der Lotus-Buchhandlung, Bleicherstrasse 7. ◀